



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.I. Weitläufftige Aussicht mit dem Frieden; Die Consilia Pacis werden nach dem Lauff der Waffen gestellt; Ursachen des langsahmen Fortgangs der Tractaten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

- die Stadt Hervord, unter dem prætext, selbige zu beschützen; Darüber geführte Beschreibung der Stadt bey dem Friedens-Congress; Deswegen allda angestellte *Deliberation* und Erforderung des Churfürstlichen Berichtes. N. I. Chur-Brandenburgische *Ordre* an den Commandanten Sparrenberg, wegen occupirung der Stadt Hervord; N. II. Der Stadt Hervord Beschreibung: *Memoriale* an den Congress; N. III. *Protocollum Sessionis Publice* XLIX. d. d. 4. Septembr. 1647. N. IV. *Extractus* *Protocollum* d. d. 13. Septembr.
- §. XVI. Chur-Brandenburg wird darüber empfindlich; deduciret seine auf Hervord habende Jura; Die Stadt Hervord revociret selbst, was sie auf dem Friedens-Congress gegen Chur-Brandenburg dieserhalb vorgestellt gehabt. N. I. *Deduction* der Chur-Brandenburgischen Jurium über die Stadt Hervord.
- XVII. Sachsen-Altenburg bringt solche *Deduction* ad *Dictaturam publicam*; Wo wider das Chur-Maynzische Reichs-*Directorium* protestirt, N. I. *Protocollum*, so deswegen gehalten worden.
- XVIII. Die Evangelischen reprotestiren dagegen: ob das Reichs-*Directorium* schuldig sey, alle ein-

komende Schrifften ad *Dictaturam* zu bringen N. I. *Forma* solcher Protestation.

- §. XIX. *Conferentia Evangelicorum* am 14. Sept. die Beförderung der Friedens-Tractaten betreffend. Beschreibung der Stadt Zellbronn, über die von den Franzosen allda neu angelegte *Fortification*.
- XX. Kayserliche Gesandten zu Onabrück befördern des Legati Vollmars Überkunft von Münster; Schweden ziehen in puncto *Satisfactionis Militie* gelindere Sayten auf.
- XXI. Die Catholischen Stände exhibiren endlich ihre Gedancken über das Kayserliche *Instrumentum Pasis*, welches an Ihro Kayserliche Majestät geschickt wird; Weit aussehende *Gravamina* und Puncten sothanen Bedenkens; durch welche und noch mehr andere Ursachen die Tractaten aufgehalten werden; Der *Catholicorum* Meynung in puncto *Satisfactionis Militie*; *Differenz-Puncten* zwischen dem Kayser und Frankreich; Nachdrückliche Vorstellung an die Schweden, und insonderheit an Erstein, die Unbilligkeit bey dem puncto *Satisfactionis Militie Suecica* betreffend.

Ein und Dreyßigstes Buch.

1647.
August.

§. I.

1647.
August.

Mit dem Frieden siehet es weilauffrig aus.

Es war demnach, wie im vorhergehenden Buch gezeigt worden, die zu Münster seithero gepflogene Conferenz ohne einige Frucht und Nutzen abgelauffen, vielmehr schienen die Sachen je länger je mehr auf einen ganz widerwärtigen und gefährlichen Weg hinaus zu lauffen, gestaltten die Kayserliche Gesandten, nach des Grafen von Trautmannsdorff Abzug, sich beständig auf defectum *Mandati*, und zugleich den ausdrücklichen Kayserlichen Befehl bezogen, bey keinem Punct im geringsten weiter nicht zu gehen, als soweit sie sich bereits erkläret hätten. Dahingegen Graff *Oxenstierna* denenselben hinweg ausdrücklich zu verstehen gab, daß bey so beschaffenen Sachen, und da sie, die Kayserliche Gesandten, daß gegenwärtige Tempo und Occasion, *æquis* *condicionibus* den Frieden endlich zu schliessen, nicht beobachten wollten, die Cron Schweden keines weges zu verdanken seyn würde, wann sie sich desjenigen halber, so bißhero vornemlich in puncto Sa-

tisfactionis Suecica abgeredet und verglichen worden, weiters nicht verbunden hieltete, sondern vielmehr in omnem eventum, alle Nothdurfft ratione aller und jeder ihres theils hin und wieder im Reich inhabenden, auch ferners occupirenden Landen und Plätzen, zu ihrer fernern Particular-Satisfaction per expressum vorbehielte: Zumahl die Schwedischen Waffen im Reich, anjeho in keiner solchen Positur stünden, daß solche Erone Ursach hätte, in so unterschiedlichen vornehmen Puncten weiters nachzugeben, noch sich auf die von den Kayserlichen tentirte Weise, gleichsam leges vorschreiben zu lassen, und einen so disreputirlichen Frieden einzugehen; wie sie dann auch ihres theils den Krieg mit viel geringerm Schaden und Gefahr, als andere, fortzusetzen, gnugsame Mittel und Gelegenheiten in Handen und vor sich hätte, dahero die Schuld und Verantwortung alles daraus im Reich vorgehenden fernern Jammers, Elendes und Blutdürkung, den Kayserlichen und übrigen dabey interessirten *Catholicis* heims

1647.
August.

heimgeschoben würde. Darauf dann auch zwischen den Kayserlichen Gesandten und dem Grafen Drenstern keine weitere Conferenz zu Münster mehr vorgangen, sondern dieser, ohngeachtet die Kayserlichen sich endlich gegen die Chur-Brandenburgischen, in einem und andern Punkten etwas milder erklärten, danz noch vorhin erwehnter massen, am 24ten Julii sich wieder nach Osnabrück begaben, und dadurch die von den Chur-Brandenburgischen Gesandten wohl angefangene Interposition dergestalt interrumpiret, daß es bey vielen nicht geringes Nachdencken verursacht hat, zumahln sich derselbe gegen mehrere Evangelische Gesandten zu Osnabrück nochmals dahin expresse vernehmen lassen, daß nunmehr zu Erhaltung eines ehrlichen, reputirlichen Friedens, kein anders und besseres Remedium vorhanden sey, als daß die Evangelici Status unter sich selbst, und mit der Cron Schweden zusammen treten, neue Confederation aufrichten, und diejenigen, so vor andern außersit ruiniert wären, wenigst eine gute mina machen möchten. So hatte man auch aus einem interceptirten Schreiben des Grafen von Trautmannsdorff wahrgenommen, wie derselbe vor seiner Abreise weder Hoffnung noch Meynung den Frieden zu schließen gehabt habe: Dessen dann noch unterschiedliche andere und stärkere vorhin bemeldte Argumenta und Coniuncturen vorhanden waren, so, daß nunmehr sowohl der eine als der andere Theil die Reflexion auf den Ausschlag einer zwischen den Kayserlichen und Schwedischen Arméen bey Eger vernutheten Haupt-Action einig und allein gemachet wurde.

Ursach des
langsamem
Fortgangs
fernere Tra-
ctaten.

Und nachdem auch Graf Drenstern in kurzem wiederum nach Schweden gehen wollte, um die geschlossene Heyrath mit des Grafen Peter Brahe, Reichs-Truchsesses Schwester, einer jungen und schönen Wittve zu vollziehen; so wurde solche Abreise von vielen für eine schlechte Anzeige eines bald erfolgenden höchsterwünschten Friedens-Schlusses gehalten: Wozu aber noch viel andere und stärkere Omina und Argumenta mehr vorhanden waren, als nemlich (1) der unter dem Commando

des Grafen Gustavs-Sohn aus Schweden bereits in Deutschland ankommene, August. dem Verlaut nach sich in die 6000. Mann belauffene Succurs, (2) des General-Major Rabenhaupt und der Hessischen Bldcker geschene Coniunction mit dem General Königsmarck, zu facilitirung der Belägerung Warendorff und anderer in dem Westphälischen Crayß gelegener festen Plätze, (3) obbemeldte vorhabende alarmirung und Verbindung der Evangelischen Stände, (4) der Cron Schweden von der Cron Frankreich auf das gegenwärtige Jahr empfangene, und noch ferner auf etliche künftige Jahr hinaus versprochene gedoppelte, sich jährlich auf 960000. Rthlr. belauffende Subsidien-Gelder, wie auch (5) des Grafen Drensterns, bereits gegen einem vornehmen Gesandten dahin geführter Discours, daß bey längerer Fortsetzung des Kriegs, die Cron Schweden ihre propri Satisfaktion auf ganz Pommern, das Erz-Stift Magdeburg, das Stift Münster, ohngehindert desjenigen, so bereits ratione Equivalentia und sonst abgehandelt worden sey, zu extendiren intentioniret wäre: So sollte sich auch der im Haag enthaltende Königlich-Schwedische Resident vernehmen lassen, daß, weiln das Königreich Schweden ein armes unbewohntes Land sey, der Fried in Deutschland desto weniger gemacht werden konnte &c.

Da auch verlauten wollte, als ob der Churfürst zu Cöln, dem General Königsmarck nunmehr die Neutralität, wegen desselben beschuldigten vielfältigen Contraventionen aufgekündet hätte, zumahl der Comte d'Avaux selbst, daß die Angreifung der Stadt Warendorff und anderer der Stadt Münster so nahe gelegenen Dörter, zu Verhinder- und Versperrung der freyen Zufuhren, den Hamburgischen Preliminarien ganz zuwider wäre, sich ausdrücklich hatte vernehmen lassen; So besorgte man, es möchte auf allen außersiten Fall die Stadt Münster, sich unter der General-Staaten Protection begeben, bevorab zwischen selbigen und der Cron Schweden, sich starcke amulationes ereigneten.

Vierdter Theil.

Ssss 2

§. II.